

Fünf Grundsätze für gute Feuerwehrarbeit

Zusammenarbeit & Führung



Fünf Grundsätze für gute Feuerwehrarbeit

- 1. Bring Deinen Beitrag im Team**
- 2. Nimm Dir genug Zeit**
- 3. Sprecht miteinander**
- 4. Lass Dir helfen und hilf**
- 5. Gib Feedback, nutze Kritik**

Fünf Grundsätze für gute Feuerwehrarbeit

1. Bring Deinen Beitrag im Team

Feuerwehr ist Teamwork! Das Team hat Erfolg, wenn die Arbeit Hand in Hand geht und dabei die Leistung jedes einzelnen Mitglieds stimmt.

Egal, was es ist: Nimm Deine Aufgabe oder Deinen Auftrag ernst und setze es so gut wie möglich um – als Teammitglied oder in der Führungsrolle.

Kenne die mit Deiner Position, Deinem Lehrgang oder Deinem Dienstgrad verbundene Verantwortung und übernimm diese gewissenhaft.

Informiere Dich über die Aufgaben anderer und versuche gut zuzuarbeiten.

Übe den Einsatz von Geräten und wiederhole Abläufe. Damit Deine Arbeit unter Stress gelingt.

Bilde Dich regelmäßig fort, interessiere Dich für Neuerungen.

Fünf Grundsätze für gute Feuerwehrarbeit

2. Nimm Dir genug Zeit

In der Ruhe liegt die Kraft! Denkpausen, Abstand und Kontrollen können das Ergebnis deutlich verbessern und am Ende sogar Zeit sparen.

Denke (auch für andere) nach und denke mit - im Rahmen und im Umfeld Deiner Aufgabe und des Einsatzziels.

Nimm Dir die Zeit, um vor einer Entscheidung nachzudenken und Gelerntes durchzugehen.

Sei kritisch und prüfe Deine Einschätzungen und Entscheidungen. Frage nach, steure nach.

Sorge als Führungskraft für den nötigen Abstand. Sonst stehst du wie das Kaninchen vor der Schlange.

Hole und nutze Informationen. Es geht darum, genug zu sehen, die (Teil-)Lage zu verstehen, richtig einzuordnen und dann zu arbeiten und zu entscheiden.

Fünf Grundsätze für gute Feuerwehrarbeit

3. Sprecht miteinander

Wir können keine Gedanken lesen! Also müssen wir Mund und Ohren benutzen, damit alle Beteiligten gut informiert sind und es auch bleiben.

Sag, was du siehst und weißt, wenn es dem Zweck dient. Jede Einsatzkraft sieht einen Ausschnitt der Lage. Gib wichtige Informationen an die Führung weiter, damit sie richtig entscheiden kann.

Sei konzentriert und hör genau zu, wenn jemand mit Dir spricht. Überlege vor dem Handeln, was das Gehörte für Dich und den Einsatz bedeutet.

Sprich Dich mit den Menschen ab, mit denen Du zusammen arbeitest – bevor Ihr handelt und während Ihr handelt. Das erhöht die Qualität und die Sicherheit und macht auch mehr Spaß.

Gib als Führungskraft der Mannschaft ein Bild von Lage und dem Ziel. Ordne Entscheidungen so ein, dass diese verstanden werden. Alles ist schneller, als später einen Fehler zu beheben.

Fünf Grundsätze für gute Feuerwehrarbeit

4. Lass Dir helfen und hilf

Um Hilfe zu bitten, ist ein Zeichen von Größe! Denn am Ende zählt einzig und allein der gemeinsame Einsatzerfolg.

Sag deutlich und rechtzeitig, wenn Du Informationen oder Hilfe benötigst. Es ist ein Zeichen der Stärke, Verantwortung und Führungsqualität.

Hilf Deinen Kameraden, wenn du darum gebeten wirst. Biete Hilfe an wenn Du siehst, dass ein Teammitglied Unterstützung braucht. Dein Wissen und Können ist dann gefragt – nicht ein dummer Spruch.

Führungskräfte müssen nicht alles können. Wichtig ist es, die bestmögliche Hilfe zu leisten. In Deinem Team und Umfeld sind viele kluge Köpfe und geschickte Hände. Nutze Sie.

Dazu gehört auch das frühzeitige Nachalarmieren von Kräften. Auch, wenn diese am Ende gar nicht benötigt werden.

Fünf Grundsätze für gute Feuerwehrarbeit

5. Gib Feedback, nutze Kritik

Voneinander lernen, heißt miteinander besser werden! Feedback erhöht die Leistung und stärkt das Miteinander – wenn es konstruktiv ist.

Sag Deinen Teammitgliedern regelmäßig was Sie gut machen. Gern auch in großer Runde. Wir hören es viel zu selten und freuen uns darüber.

Sprich Schwächen oder Fehler an: möglichst unter vier Augen. Klar in der Sache – freundlich im Ton. Nützliche Kritik bringt alle voran. Destruktive Kritik führt nur zur Bloßstellung und bremst.

Versetze Dich in Deinen Gesprächspartner. Sag, was Dich bewegt. Nutze Kritik, die Du bekommst und überlege, ob und wie Du damit umgehst. Nimm Dir in Ruhe etwas Zeit dafür.

Übungs- und Einsatznachbesprechungen mit ehrlichem, konkretem Feedback (+/-) gehören dazu. Wichtige Kritikpunkte sollten anschließend von Führungskräften angegangen werden.